

Jahresbericht 2023

Weiterführende Informationen
zu Mitarbeitenden, Statistiken,
Publikationen, Drittmitteln und
Auszeichnungen: [www.frauen-
heilkunde.insel.ch/de/ueber-uns](http://www.frauen-
heilkunde.insel.ch/de/ueber-uns)





Die Frauenklinik des Inselspitals hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Eine wiederum zunehmende Anzahl Patientinnen vertrauen sich uns an für die Betreuung der Schwangerschaft und Geburt, und für Gynäkologische Probleme und Eingriffe. Auch im Bereich Forschung konnten wir unsere klinischen Forschungsprojekte erweitern, dank der Unterstützung durch den Schweizer Nationalfonds, der EU (Horizon) und mehreren Stiftungen. Besonders erfreulich ist dabei, dass mehrere Mitarbeitende der Frauenklinik Forschungspreise gewonnen haben.

Prof. Dr. med. Daniel Surbek, Geschäftsführender Co-Klinikdirektor und Chefarzt Geburtshilfe und feto-maternale Medizin



Mit dem Engagement und der herausragenden Expertise unseres Teams haben wir im Jahr 2023 erneut beeindruckende Erfolge erzielt und bedeutende Fortschritte erreicht. Dank der Flexibilität und der grossen Verbundenheit unserer Mitarbeitenden konnten wir die medizinische Versorgung und Forschung zur Gesundheit der Frau weiter vorantreiben. Wir sind stolz darauf, dass wir unsere Patientinnen mit den modernsten Methoden und grösster Sorgfalt betreuen können.

Prof. Dr. med. Michael D. Mueller, Co-Klinikdirektor und Chefarzt Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie



Die ökonomische Situation am Inselspital hat uns auch 2023 nicht daran gehindert, qualitativ hochwertige Medizin und einen guten Patientenservice anzubieten. Dabei kam auch der wissenschaftliche Höhenflug der Gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin unseren Patienten zugute, da wir neue Erkenntnisse direkt in der Sprechstunde umsetzen konnten. Deswegen: Ein grosser Dank an das Team der «Endo»!

Prof. Dr. med. Michael von Wolff, Chefarzt Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin



Das Jahr 2023 war geprägt von den Vorbereitungen für die Umsetzung von EPIC, geplant im Frühling 2024.

Trotz dem Fachkräftemangel und den dadurch entstehenden erschwerten Arbeitsbedingungen, setzen sich die Hebammen und Pflegenden der Frauenklinik tagtäglich für das Wohl der Patientinnen und eine professionelle, individuelle Betreuung ein.

Corinne Maurer Hofer, Leitung Pflege Medizinbereich



Ein herausforderndes Jahr für die Frauenklinik, die Insel Gruppe und das Gesundheitswesen insgesamt. Angesichts des enormen Kostendrucks ist es entscheidend, die erfolgreiche Arbeit der Frauenklinik zu bewahren. Mit grossem Engagement, Teamgeist, Veränderungsbereitschaft und Entwicklungswillen muss sichergestellt werden, dass der Fokus weiterhin auf das Wesentliche gerichtet bleibt: die Behandlung und Betreuung der Patientinnen und ihrer Familien.

Vera Urquiza Yañez, Leiterin Betriebswirtschaft Medizinbereich

Die Frauenklinik gratuliert

Habilitationen an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern



PD Dr. med. Siegenthaler Franziska
Fach Gynäkologie und Geburtshilfe

Schwerpunkttitel SIWF/FMH



PD Dr. med. Radan Anda-Petronela
Feto-maternale Medizin



Dr. med. Zdanowicz Jarmila
Feto-maternale Medizin

Beförderungen

Magaton Isotta, Dr. med. OÄ I
Fluri Mihaela, Dr. med. OÄ II
Gulz Marietta, Dr. med. OÄ II
Kubias Jakob, Dr. med. OA II
Challande Pauline, Dr. med. Stv. OÄ
Schlatter Bettina, Dr. med. Stv. OÄ
Vollrath Sabrina, Dr. med. Stv. OÄ
Messer Andrea Abteilungsleiterin Geburtshilfe
Alexander Leena Abteilungsleiterin Pränatal- und Mutter & Kind Station
Künzi Anna Barbara Teamleiterin Geburtsstation
Oehler Amei Teamleiterin Geburtsstation
Stoller Noemi Teamleiterin Pränatal- und Mutter & Kind Station
Donatsch Alea Teamleiterin Stationäre Gynäkologie
Nora Zumbühl Teamleiterin Stationäre Gynäkologie
Friedli Manuela Teamleiterin Stationäre Gynäkologie

Facharzttitle Gynäkologie und Geburtshilfe SIWF/FMH

Dr. med. Graber Satu Gynäkologie & Geburtshilfe (07.09.2023)
Dr. med. Sahli Laura Gynäkologie & Geburtshilfe (20.12.2023)
Dr. med. Schramm Rose Gynäkologie & Geburtshilfe (21.12.2023)

Zertifikate

Messer Andrea, Abteilungsleiterin Geburtshilfe MAS Health Care Management
Künzi Anna Barbara, Teamleiterin Geburtsstation CAS Leadership
Völkner Wiebke, Experte Pflege stat. Gynäkologie CAS Clinical Assessment

News aus der Frauenklinik



Anstieg Geburtenzahl: Die Frauenklinik ist die grösste Geburtsklinik im Kanton Bern und umliegenden Kantonen

Über 2200 Kinder haben im Jahr 2023 in der Frauenklinik des Inselspitals Bern das Licht der Welt erblickt. Diese positive Entwicklung steht im Gegensatz zum landesweiten Trend, der in diesem Jahr einen deutlichen Rückgang der Geburten verzeichnet. Dies unterstreicht die Bedeutung der grössten Geburtsklinik im Kanton Bern und den umliegenden Regionen. Gleichzeitig geht dieser Anstieg

mit einer stetigen Zunahme der Komplexität der Geburten einher. Diese Trends zeugen vom grossen Vertrauen, das Frauen und werdende Eltern in die Betreuungs- und Versorgungsqualität der Frauenklinik des Inselspitals setzen.

Erfolgreiche Rezertifizierung

Im November 2023 wurden sowohl das Gynäkologische Krebszentrum mit Dysplasie-Einheit als auch das Brustzentrum erfolgreich nach ISO und DKG rezertifiziert. Die erste Zertifizierung erfolgte im Gynäkologischen Krebszentrum im Jahr 2011 und im Brustzentrum im Jahr 2012. Dies sind die ersten Zentren des UCI, die eine Zertifizierung erhalten haben.

Weiterhin an der politischen Front

Mit der Übernahme der Präsidentschaft der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie, Kontrazeption und Menopause, SGEM, durch Dr. Susanna Weidlinger von Prof. Dr. Petra Stute gestaltet die Frauenklinik auch in den nächsten Jahren die fachlichen und politischen Geschicke dieses Themenbereichs in der Schweiz.

Forschung in der Frauenklinik



Forschung der Frauenklinik am nationalen Fachkongress mehrfach ausgezeichnet

Am Jahreskongress der gynécologie Suisse (Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe SGGG) im Juni 2023 in Genf durfte das Team aus Ärztinnen und Ärzten der Frauenklinik des Inselspitals Bern mehrere Preise für wissenschaftliche Beiträge mit nach Hause nehmen.

In der Kategorie «beste wissenschaftliche Vorträge» gehen gleich alle drei Podestplätze an Berner Oberärztinnen:

Den ersten Preis gewann dabei Dr. med. Fabienne Trottmann, welche zum Thema Screening auf frühzeitige Präeklampsie bei Zwillingen referierte. PD Dr. med. Anda Radan thematisierte den Zusammenhang zwischen Cytomegalie-Viruslast im Fruchtwasser mit einem ungünstigen

Schwangerschaftsverlauf und holte sich damit den zweiten Platz. Dr. med. Flurina Saner wurde für ihre Arbeit zum Thema Genetik und Überlebensrate bei Frauen mit Eierstockkrebs mit dem dritten Platz ausgezeichnet.

Der einzige Preis, welcher von der AUG (Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie) für die beste wissenschaftliche Arbeit vergeben wurde, durfte ebenfalls eine Ärztin der Frauenklinik des Inselspitals entgegennehmen. Dr. med. Diana Höhn untersuchte die Blasenfunktion bei Patientinnen vor und nach einer Operation bei tiefinfiltrierender Endometriose.

Auch das Team der Assistenzärztinnen erhielt eine Auszeichnung. Den Preis für das beste Video-Abstract gewann die Assistenzärztin Dr. med. Monika Krolak aus dem Team der Frauenklinik des Inselspitals.

Prof. Dr. med. Michael Mueller wurde mit dem Zertifikat ESGO Professional Recognition in Gynaecological Oncology ausgezeichnet.

Seit 2010 setzt sich die ESGO dafür ein, multidisziplinäre Ausbildungsstandards zu etablieren und fungiert als europäische Autorität in der gynäkologischen Onkologie. Diese Standards wurden in vielen europäischen Ländern als Vorbild für nationale Facharztbildungen und Versorgungsprogramme übernommen. In Ländern, in denen es noch

keine formale Facharztausbildung gibt, dienen sie als Referenz. Angesichts der sich verändernden Landschaft der Facharztausbildungsstandards erkennt die ESGO die Notwendigkeit eines Anerkennungsprozesses für die Erfahrung und Fähigkeiten erfahrener gynäkologischer Onkologen. Ende 2022 hat die ESGO das spezielle Zertifikat „ESGO Professional Recognition in Gynaecological Oncology“ eingeführt, um diese Lücke zu schliessen.

Mit Freude dürfen wir mitteilen, dass Prof. Dr. med. Michael Mueller die anspruchsvollen Anforderungen erfüllt hat und das Zertifikat „ESGO Professional Recognition“ erhält.

Forschung Geburtshilfe und Fetomaternaler Medizin: NEW LIFE Projekt

Unter der Leitung von Dr. med. Anda Radan erhielt dieses Projekt einen EU Horizon KDT-JU Grant sowie eine Förderung von Innosuisse und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (CHF 1 Mio).

Unter anderem entwickelte die Frauenklinik des Inselspitals in Zusammenarbeit mit dem Forschungs- und Entwicklungszentrum CSEM in diesem Projekt ein tragbares Elektroden-Bauchband, das in Verbindung mit künstlicher Intelligenz die Schwangerschaftsbetreuung und die kontinuierliche Überwachung des ungeborenen Kindes vor und während der Geburt erleichtern soll.



Forschungsretraite

Das Forschungsteam Geburtshilfe und Fetomaternaler Medizin mit dem Forschungslabor Pränatale Medizin hat im Sommer 2023 eine intensive Forschungsretraite am Lauenensee durchgeführt, welche mit einer schönen Wanderung den Abschluss fand.

Fagotti-Score bei Eierstockkrebs: Ein entscheidender Indikator für Heilungschancen

Eine Forschungsgruppe um Frau Dr. med. Flurina Saner von der Frauenklinik des Inselspitals Bern hat einen entscheidenden Fortschritt in der Behandlung von Eierstockkrebs erzielt. Die Gruppe konnte in einer Studie aufzeigen, dass der sogenannte Fagotti-Score, der durch eine Bauchspiegelung ermittelt wird, nicht nur die Tumorsammlung im Bauch bei Patientinnen mit fortgeschrittenem Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom) misst, sondern auch die Erfolgsaussichten der Tumorentfernung vorhersagen kann.

Die Bedeutung des Fagotti-Scores ist zwar bereits seit längerem bekannt, jedoch war unklar, ob seine Veränderung nach einer vorbereitenden Chemotherapie (neoadjuvante Chemotherapie) ebenfalls einen Einfluss auf die Prognose der Patientinnen hat. In der aktuellen Studie konnten die Forschenden nun zeigen, dass eine Abnahme dieses Scores (Δ Fagotti) eng mit einer vollständigen Tumorentfernung nach der neoadjuvanten Chemotherapie verbunden ist. Frauen, die einen niedrigeren Fagotti-Score (≤ 6) hatten, überlebten signifikant länger als diejenigen mit einem Score von >6 . Insbesondere Frauen, bei denen der Fagotti-Score nach der Chemotherapie um mehr als 2 Punkte abnahm, hatten eine signifikant höhere Überlebensrate.

FertiTOX – unser reproduktions-onkologisches Projekt nimmt Fahrt auf

Die von Prof. von Wolff initiierte sowie koordinierte internationale Studie FertiTOX (www.fertitox.com) zur Untersuchung der Gonadentoxizität aller Krebstherapien und der Wirksamkeit fertilitätsprotektiver Massnahmen nimmt Fahrt auf. Dank fast 1 Million an Grantmitteln, der Beteiligung von rund 50 Zentren in der Schweiz, Deutschland und Österreich sowie der Mitarbeit von 5 ÄrztInnen und rund 15 DoktorandInnen der Frauenklinik werden wir in den nächsten Jahren besser wissen, wer am meisten von fertilitätsprotektiven Massnahmen profitieren wird.

IVF-Naturelle® – die internationale Multicenter-Studie wird abgeschlossen

Die Datenerhebung von rund 5000 IVF-Zyklen an 8 Zentren in der Schweiz und Deutschland wird 2023 abgeschlossen. Die vom Inselspital unter intensiver Mitarbeit von Dr. Isotta Magaton geleitete Studie zeigt nicht nur, dass es in vielen Fällen genauso wirksam ist nicht oder nur niedrig dosiert zu stimulieren, sondern zeigt auch auf, wie wirksam die verschiedenen Therapieprotokolle sind und wer am meisten von ihnen profitiert.

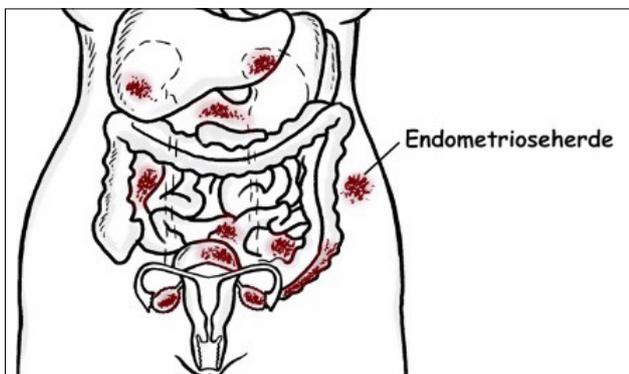
Die Frauenklinik engagiert sich



Die Frauenklinik des Inselspitals setzt ein Zeichen für die Brustgesundheit am Anna-Seiler-Brunnen in Bern

Im Zuge des Pink Octobers, der sich der Prävention und Sensibilisierung für Brustgesundheit widmet, setzte das Brustzentrum der Frauenklinik des Inselspitals, Universitätsspital Bern ein deutliches Zeichen. Der Anna-Seiler-Brunnen in der Marktgasse in Bern hat den gesamten Oktober über in Pink erstrahlt, um die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema Brustkrebs zu lenken.

Ausserdem fand ein kulinarischer Koch- und Informationsanlass zum Thema Brustgesundheit statt. Der Abend begann mit Vorträgen von PD Dr. med. Claudia Rauh und Prof. Dr. med. et phil. Lia Bally zum Thema Ernährung bei Brustkrebs. Isabelle Oechslin, eine Betroffene, teilte zudem persönliche Erfahrungen. In der anschliessenden Podiumsdiskussion beantworteten die Experten interdisziplinär Fragen aus dem Publikum. Am Ende der Veranstaltung durften die Gäste gesunde und farbenfrohe Häppchen und Getränke degustieren und sich mit den Experten weiter austauschen.



Endo-Teach

Im Frühling im 2023 fanden zum ersten Mal die Endo-Teach Sessions statt. Endo-Teach ist ein Menstruationsgesundheits- und Endometriose-Bildungsprogramm für Schüler der 7. und 8. Klasse. Dabei geht es darum, das Bewusstsein über die Menstruationsgesundheit und Endometriose von Jugendlichen zu stär-

ken. Dies kann bei jungen Frauen zu einer früheren Diagnose und Behandlung der Krankheit führen und somit die Krankheitslast minimieren.

Endometriose Awareness

Die Endometriose-Veranstaltung mit Kinoabend im November war ein grosser Erfolg und trug dazu bei, das Bewusstsein für diese Krankheit zu schärfen. Eröffnet wurde der Abend von PD Dr. med. Sara Imboden, Leitende Ärztin stationäre Gynäkologie und gynäkologische Onkologie und Stv. Leiterin Endometriosezentrum am Inselspital Bern. Anschliessend folgte ein eindrücklicher und informativer Film über Endometriose.

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion statt, die von PD Dr. med. Sara Imboden moderiert wurde. Die Podiumsgäste waren Dr. med. Cloé Vaineau, Oberärztin am Endometriosezentrum des Inselspitals Bern, Gabriela Suter, SP-Nationalrätin, und Jana Schmid von Endo-Help. Die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmer, alle jedoch mit dem vereinten Ziel, das Bewusstsein für Endometriose weiter zu stärken, gestalteten die Diskussion äusserst interessant und aufschlussreich.



Menopause at the Workplace

In Zeiten des Personalmangels kommt der Gesunderhaltung der Arbeitnehmerinnen eine besondere Rolle zu. Prof. Dr. Petra Stute, Leiterin des Menopausenzentrums der Frauenklinik, nutzt ihre Expertise zusammen mit Dr. Judith Boban und informiert sowie schult Mitarbeiternde des Inselspitals sowie externe Interessierte, um die Ressourcen der Frauen in den Wechseljahren zu nutzen, damit sie weiterhin gesund und mit Freude ihrer Arbeit nachgehen zu können.

Die Frauenklinik im Gespräch

Welt-Frühgeborenen-Tag 17.11.2023

Am 17. November wurde wie jedes Jahr der Welt-Frühgeborenen-Tag gefeiert. Prof. Dr. med. Daniel Surbek, Geschäftsführender Co-Klinikdirektor und Chefarzt Geburtshilfe und feto-maternale Medizin, erklärte in einem Video für was dieser genau steht, welche Massnahmen die Geburtshilfe in der Frauenklinik am Inselspital zur Verhinderung von Frühgeburten ergreift und was getan werden kann, damit es in Zukunft weniger Frühgeburten gibt und frühgeborene Kinder eine bessere Chance haben, gesund aufzuwachsen. Das Video können Sie mithilfe des folgenden QR-Codes ansehen:



Newsbericht: Potenzial im Bereich der perinatalen psychischen Gesundheit

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für die körperliche, psychische und soziale Entwicklung eines Menschen. Etwa 15-20 Prozent der Mütter leiden jedoch an perinatalen psychischen Erkrankungen, die ihre Fähigkeit, sich um ihr Neugeborenes zu kümmern, beeinträchtigen können. Lena Sutter, leitende Pflege- und Hebammenexpertin am Inselspital Bern, erklärt in einem Interview mit der Zeitschrift «spectra», wie die Frauenklinik betroffenen Familien frühzeitig Unterstützung bietet.



Newsbericht: Befruchtung auf möglichst natürliche Art - ein lange kinderloses Paar erzählt seine Erfolgsgeschichte

Im Gegensatz zur klassischen Variante der In-vitro-Fertilisation werden der Frau bei der Behandlungsmethode IVF-Naturelle nur eine oder nur sehr wenige Eizellen entnommen und der Einsatz von Hormonen ist deutlich schonender.

Prof. Dr. med. Michael von Wolff, Chefarzt der gynäkologischen Endokrinologie und Reproduktionsmedizin an der Frauenklinik, hat diese Methode in die Schweiz gebracht und damit auch dem Kind von Sophie und Marco, dem Paar in diesem Bericht, zum Start ins Leben verholfen.



Projekt Hybride Nabelschnurblutspende Frauenklinik mit SRK und SBSC

Die Frauenklinik hat das Projekt hybride Nabelschnurblutspende in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK und der privaten Nabelschnurblutbank Swiss Stem Cell Biotech SSCB abgeschlossen und in die Routine eingeführt. Dabei kann das Nabelschnurblut nach der Geburt einerseits für die Familie selbst eingelagert werden, gleichzeitig aber auch ins nationale Stammzellregister der SRK aufgenommen werden, damit es die Eltern im Falle der Nachfrage für einen Patienten irgendwo auf der Welt (meistens ein Kind mit Leukämie) spenden können unter Rückvergütung der finanziellen Aufwände. Mit in dieser Form weltweiten Neuigkeit im Rahmen einer private-public Partnership **besteht nun für werdende Eltern die Möglichkeit, das Nabelschnurblut ihres neugeborenen Kindes als Vorsorge für die Familie einzulagern aber auch als mögliche altruistische Spende zur Verfügung zu stellen.**



Newsbericht: Blasenentzündungen natürlich vorbeugen

Jede zehnte Frau leidet mindestens einmal im Jahr an einer Blasenentzündung und in den Wechseljahren steigt das Risiko dafür noch an. Die Beschwerden sind zwar äusserst unangenehm, lassen sich aber medizinisch gut behandeln. Bei Harnwegsinfekten ohne Komplikationen sind alternative Mittel oft die bessere Wahl. Weshalb Frauen generell anfälliger für Blasenentzündungen sind und welche Heilmittel Erfolg versprechen, erklärt Prof. Dr. Annette Kuhn, stv. Chefärztin Gynäkologie und leitenden Ärztin am Zentrum für Urogynäkologie der Frauenklinik des Inselspitals, im Artikel der Glückspost



Newsbericht: Die wichtigsten Fakten zum Thema Brustkrebs

In Zusammenarbeit mit der Gruppe Mutuel hat die Sonntagszeitung ein Dossier über Brustkrebs veröffentlicht. Frau PD Dr. med. Claudia Rauh, Leiterin des Brustkrebszentrums am Inselspital Bern und Vizepräsidentin von Europa Donna Schweiz, betont in dem Artikel, wie wichtig die Früherkennung von Brustkrebs ist. Wenn der Krebs früh erkannt wird, ist die Prognose besser und die Anzahl der Behandlungen mit all ihren Nebenwirkungen kann reduziert werden, führt sie weiter aus.



SRF- Sendung Puls: Die Wechseljahre – eine individuelle Erfahrung mit Höhen und Tiefen mit Prof. Dr. med. Petra Stute

Die Wechseljahre sind für jede Frau unterschiedlich. Manche erleben sie als Phase neuer Energie, während andere damit kämpfen. Viele Frauen verstehen nicht genau, was in dieser Lebensphase mit ihrem Körper und ihrer Psyche geschieht. Beschwerden in den Wechseljahren, wie Hitzewallungen und Gewichtszunahme, können unangenehm sein und werden oft ungern besprochen, besonders am Arbeitsplatz. Die SRF-Sendung «Puls» behandelt diese und weitere Fragen und zeigt, wie die Wechseljahre besser bewältigt werden können. Prof. Dr. med. Petra Stute vom Inselspital Bern erklärt die Hintergründe und mögliche natürliche Alternativen zur Hormonersatztherapie.



Newsbericht: Starke Schmerzen während der Menstruation müssen nicht sein

2023 sollte keine Frau mehr starke Schmerzen während ihrer Menstruation ertragen müssen. Laut einer aktuellen Umfrage leiden viele Frauen unter starken Beschwerden während ihrer Periode. Etwa die Hälfte nimmt Medikamente ein, und mehr als die Hälfte verzichtet auf bestimmte Aktivitäten. Die Umfrage zeigt auch, dass die Schmerzintensität bei jüngeren Frauen signifikant höher ist. Prof. Dr. Michael Mueller, Chefarzt Gynäkologie und gynäkologische Onkologie an der Frauenklinik des Inselspitals Bern, ordnet die Menstruations-Umfrage ein.





Die Frauenklinik 2023 für die Gesundheit der Frau

Fallzahlen Frauenklinik insgesamt



65

betriebene Betten
Gynäkologie und
Geburtshilfe

6045

Stationäre Fälle

86392

ambulante
Konsultationen

Mitarbeitende

367

Frauen

16

Männer

In Vollzeitinheiten (VZE)

161,3 Pflegefachpersonen

48,5 davon Hebammen

6,2

Fachpersonen
Labor- und
Operationstechnik

7,6

Medizinisch-
therapeutische
Fachpersonen

22

Nationalitäten

4,8

Wissenschaftliche
Mitarbeitende



Gynäkologie

1766

stationäre Fälle

26237

Sprechstunden
Allgemeine Gynäkologie

3638

Operationen

Zentrum für Sexuelle Gesundheit

- 7236 Beratungen und Sprechstunden
- 124 Fälle sexueller Gewalt

Endometriosezentrum (EEL zertifiziert)

- 1317 ambulante Konsultationen
- 148 Endometriose-Operationen

Brustzentrum (DKG/SKL zertifiziert)

- 6370 Konsultationen Senologie
- In unserem Brustzentrum (Bern-Solothurn) wurden 291 neue Brustkrebsfälle bei 280 PatientInnen operiert, wobei 138 neue Brustkrebsfälle bei 134 PatientInnen im Brustzentrum der Universitätsklinik für Frauenheilkunde des Inselspitals Frauenklinik operiert wurden.

Dysplasiezentrum (DKG zertifiziert)

- 3530 Dysplasiepatientinnen
- 1381 Operationen Dysplasie

Tumorzentrum (DKG zertifiziert)

- 5734 Konsultationen Onkologie

Urogynäkologisches Zentrum

- 5504 Urogynäkologische Sprechstunden
- 102 Konsultationen interdisziplinäre Viszeralchirurgie-Urogynäkologie
- 33 Kons. interdisziplinäre Urologie- Urogynäkologie

633 Sprechstunden Gynäkologische Psychosomatik/Psychoonkologie

Karriere, Aus- und Weiterbildung

54,3

Ärztinnen

11,5

Ärzte



2

Facharzttitle

22,2

Verwaltungs-
mitarbeitende

2

Dissertationen
der Medizin

32

Masterarbeiten



Geburtshilfe und Feto-maternale Medizin

2199

geborene Kinder

4279

stationäre Fälle

14188

ambulante Sprechstunden

Geburten

- 2167 Geburten
- 90 Zwillingsgeburten

Spezialsprechstunden Geburtshilfe

- 2131 Gestationsdiabetes
- 145 Präeklampsienachsorge
- 467 geburtshilfliche Psychosomatik und Psychiatrie

Zentrum für Ultraschall und Pränataldiagnostik

- 11 800 Ultraschalluntersuchungen
- 170 invasive Diagnostiken und Therapien
- 17 therapeutische Eingriffe
- 489 Fehlbildungen (Fetal Board)

166 Geburten mit Beleghebammen

840 Ausbildungswochen für:

6 Lernende Fachmann/-frau Gesundheit (FaGa)

8 Studierende Pflege HF (Höhere Fachschule)

3 Studierende Pflege FH (Fachhochschule)

25 Studierende Hebammen

41 Studierende und Lernende haben erfolgreich bei uns gelernt und studiert.

Es wurden folgende Ausbildungsabschlüsse erreicht:

1 Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ, 3 Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF,
1 Pflegefachfrau/Pflegefachmann BSc, 7 Hebamme BSc



Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

19508

ambulante Konsultationen

1853

Kinderwunschbehandlungen

Endokrinologie und Menopausenzentrum

- 3445 Konsultationen

Medizinisch assistierte Therapien

- 817 IVF-Zyklen total:
202 klassische IVF-Frischzyklen, 208 Auftauzyklen,
407 Natural-Cycle-IVF-Zyklen
- 219 Inseminationen

IVF/Andrologie-Labor

- 449 Spermogramme
- Kryokonservierungen: 68 Spermienproben,
14 Hodengewebe, 9 Ovargewebe

Kongresse und Fortbildungen



4

Ärztetagekongresse
durchgeführt als hybride online/live
Veranstaltungen.

Forschung und Innovation



85

Publikationen
in Fachzeitschriften

7

Wissenschaftliche Preise
und Auszeichnungen

6

Abstracts, Poster und
Vorträge

Universitätsklinik für Frauenheilkunde

Inselspital Bern

Theodor-Kocher-Haus

Friendingstrasse 19

CH-3010 Bern

www.frauenheilkunde.ch

Wichtige Telefonnummern Frauenklinik

Zentrale +41 31 632 10 10

Direkte Telefonkontakte innerhalb der Bürozeiten
(Mo–Fr, 8.00–12.00 und 13.00–17.00 Uhr oder wie angegeben)

Geburtshilfe und Feto-maternale Medizin

Ambulatorium Geburtshilfe: Anmeldungen, Notfälle, Zuweisungen (24 Stunden) +41 31 632 11 25

Chefamtsekretariat (Prof. Daniel Surbek) +41 31 632 11 03

Zentrum für Ultraschall und Pränataldiagnostik +41 31 632 16 16

Stillberatung (24 Stunden) +41 31 632 11 86

Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie

Ambulatorium Gynäkologie: Anmeldungen, Notfälle, Zuweisungen +41 31 632 16 01

Chefamtsekretariat (Prof. Michael Mueller) +41 31 632 12 03

Urogynäkologisches Zentrum +41 31 632 16 14

Brust- und Tumorzentrum +41 31 632 16 50

Patientinnenberatung BCNI (Mo, Di, Mi und Fr, 8.30–16.30 Uhr) +41 31 632 16 60

Zentrum für sexuelle Gesundheit +41 31 632 12 60

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Chefamtsekretariat (Prof. Michael von Wolff) +41 31 632 13 03

Kinderwunschzentrum +41 31 632 13 41

Gynäkologische Endokrinologie und Menopausenzentrum +41 31 632 13 10

IVF & Andrologielabor (Mo–Fr, 8.00–16.00 Uhr) +41 31 632 13 36